

Paul Klimsa: Neue Medien und Weiterbildung. Anwendung und Nutzung in Lernprozessen der Weiterbildung

Weinheim: Deutscher Studien Verlag 1993, 364 S., DM 68,-

In diesem vom Ansatz und Umfang her voluminösen Werk wird der technische und didaktische Zusammenhang von Neuen Medien (gemeint sind sämtliche neueren Technologien der Tele- und Massenkommunikation) behandelt und auf das außerschulische Praxisfeld, vor allem der betrieblichen Weiterbildung, bezogen. Ziel ist es, "einen Teilaspekt der Qualität von Lernprozessen in der Weiterbildung auf[zu]greifen mit Blick auf den Ein-

satz und die Nutzung Neuer Medien" (S.27). Dabei will der Autor, selbst als Dozent in der Erwachsenenbildung tätig, insbesondere "die Perspektive des Lerners und seine 'Qualifikation zur Selbstqualifizierung'"(ebd.) in mediengestützten Lernprozessen herausstellen.

In diesem Zusammenhang versucht er mehrere Forschungsebenen zu verbinden: Auf der kommunikationswissenschaftlichen Ebene wird eine weit ausdifferenzierte Bestimmung von Begriff und Anwendung Neuer Medien, die fast die Hälfte des Buches umfaßt, vorgenommen. Auf der didaktischen Ebene werden unter Einbeziehung von kognitionspsychologischen und lerntheoretischen Grundlagen (insbesondere des Konstruktivismus') eine nutzerorientierte Mediendidaktik entwickelt, wobei "der Blick auf das technisch Machbare allein die Sichtweise des Medieneinsatzes gefährlich einengen [würde; S.A.K.], da die eigentliche Spezifität des Lernprozesses - seine Subjektbezogenheit - keine Berücksichtigung mehr findet" (S.274). Eine positive Wendung dieses Didaktikmodells, also z.B. eine Analyse der soziokulturellen Rahmenbedingungen von Erwachsenen etwa im Betrieb, wird aber in der weiteren Darstellung nicht vorgenommen.

Der Abschluß bildet ein synthetisches Modell von Neuen Medien in der Weiterbildung (damit ist vor allem die im betrieblichen Rahmen gemeint), in dem an verschiedenen Lernformen Einsatzmöglichkeiten der Neuen Medien dargestellt werden. Hier wird neben vielen technischen Details ein didaktischer Ansatz von medienbezogener Erwachsenenbildung herausgearbeitet, bei dem auch die Qualifikationsanforderungen an Lehrende und Lerner mitbeschrieben werden. Letztlich will der Autor eine "neue Lernkultur" (S.340) aufbauen, in der die Umsetzungs- und Partizipationsfragen von besonderer Bedeutung sind.

Auf das ausgewählte Praxisfeld der betrieblichen Weiterbildung bezogen bedeutet dies, daß neben dem Bereich der fachlichen auch der der überfachlichen Qualifizierung mit geistigen und sozialen Grundfähigkeiten entwickelt werden soll. Von da aus fordert der Autor, daß durch eine Integration der Medienkonzepte in das System der innerbetrieblichen Weiterbildung die "mediale Qualifikation der Mitarbeiter als Beitrag zur Entwicklung ihrer Medienkompetenz" (S.337) vermittelt werden soll.

Dieses Buch mit seinen über 340 Literaturangaben (auch aus der USA) bietet eine systematische Zusammenfassung der Technologieentwicklung (einschließlich von "Multimedia"). Die Einbeziehung von ausgewählten psychologischen Befunden ergeben insgesamt eine Mediendidaktik im Erwachsenenalter, die aber weniger z.B. auf den Freizeit- als vielmehr auf den beruflichen Einsatz bezogen ist. Daher stellt sich bei aller lerntheoretischen Fundierung des Ansatzes von Klimsa die wichtige Frage, welche Erwachsene in welchen Bildungsbereichen eigentlich gemeint sind. Gilt diese Didaktik Neuer Medien für Männer und Frauen, für Facharbei-

ter und Umschüler, für Volkshochschulkurse und Firmenschulungen gleichermaßen? Dazu gibt der Autor in diesem Buch nur wenige Hinweise, dies sollte aber bei einem so breit angelegten Thema mitbehandelt werden. Gleichwohl bietet dieses Buch für Dozenten, wissenschaftlich oder entwicklungstechnisch Tätige einen gut lesbar aufbereiteten Überblick über neue Forschungsergebnisse zu den psychologischen und didaktischen Aspekten des Einsatzes Neuer Medien in der außerschulischen Bildung.

Stephan A. Kolfhaus (Recklinghausen)